

Mike sucht die Liebe

Einmal im Rampenlicht stehen, alle Blicke sind auf einen gerichtet und das Publikum spendet tosenden Beifall: Davon träumen viele Menschen. Am kommenden Montag und Dienstag könnte dieser Traum für viele Jugendliche in der Region Wirklichkeit werden. Dann steigt das integrative Theaterfestival „Is' doch normal, ey“ in der Kulturetage in Oldenburg. Dort können behinderte und nichtbehinderte Menschen sich einmal wie echte Schauspieler fühlen.

VON JANINA MEYER

„Mir ist so heiß!“ Mike und seine Freunde sitzen in der Sauna, stöhnen unter der drückenden Hitze. Sie singen von der Liebe: „Mir ist so heiß!“ Denn Mike ist verliebt. In Mareike. Wenn er an sie denkt, wird ihm ganz warm um's Herz. „Mir ist so heiß!“ Die Jungs singen jetzt immer lauter. – „Schnell umziehen für die nächste Szene“. Das Kommando von Lehrerin Marlies Marienfeld bringt die Jugendlichen schnell wieder zurück in die Realität: von der imaginären Saunalandschaft in

die Turnhalle der Schule am Borchersweg in Oldenburg. Hier proben die Mitglieder der Musical-AG für ihr neues Stück „träumst Du noch oder liebst Du schon?“. Die Förderschule für Schüler mit körperlichen Behinderungen ist eine von insgesamt 13 Einrichtungen, die sich am integrativen Theaterfestival „Theater für alle – Is' doch normal, ey“ am 22. und 23. Mai in der Oldenburger Kulturetage beteiligen.

Bereits zum neunten Mal können dort Jugendliche mit und ohne Behinderungen Bühnenluft schnuppern und sich vor einem gro-

ßen Publikum beweisen. Das Programm ist bunt gemischt: Von Musicaldarbietungen, Theaterstücken, Trommeleinlagen, Akrobatik- und Tanzshows bis hin zu verschiedenen Bandauftritten ist alles dabei. So lädt beispielsweise die Theater-AG der Astrid-Lindgren-Schule in Edewecht zum „Intergalaktischen Fußballturnier“ ein; die Schulband „Go Street“ der Schule an der Goethestraße in Westerstede experimentiert mit hartem Rock und soften Balladen, während die Theater-AG der Greta-Schoon-Schule in Leer die Abenteuer von „Karla Blomquist“ erzählt. „Wir wollen den Jugendlichen einen Rahmen für die Aufführung ihrer Projekte bieten und ihnen einfach zwei schöne Tage ermöglichen“, erklärt Projektleiterin Gina Schumm von der Kulturetage das Ziel der Veranstaltung. So können die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen und zeigen, wofür sie so lange geprobt haben.

Seit Januar sind zum Beispiel die Schüler vom

Borchersweg im Probenstress. Dialoge müssen auswendig gelernt, Lieder einstudiert, das Bühnenbild gebastelt und die Deko hergerichtet werden. Das Besondere dabei: Das komplette Musical haben die 13 bis 19-Jährigen – mit Unterstützung ihrer Lehrer – selbst geschrieben. Es geht um die Liebe. „Ein Thema, das alle interessierte“, sagt Lehrer Wolfgang Erstling, der zusammen mit den Lehrerinnen Bettina Menne, Marlies Marienfeld sowie der pädagogischen Mitarbeiterin Sigried



Sie singen von der Liebe: Die Förderschüler aus Oldenburg.

Coldewey die AG leitet. Im Mittelpunkt der Geschichte steht Mike, der unbedingt das Herz von Mareike gewinnen möchte, und sich dabei auf eine gewagte Umstyle-Aktion einlässt.

„Wir wollen damit zeigen, dass man Menschen nicht ändern kann, sondern dass man so bleiben

kann wie man ist“, meint Darsteller Florian Lehmkuhl. Der 18-Jährige hat schon im vergangenen Jahr beim Theaterfestival in der Kulturetage auf der Bühne gestanden. Damals feierte die Musical-AG mit dem Stück „Gülle in Love“ einen Riesenerfolg. Zwei Wochen tourten die Jugendlichen damit durch Deutschland.

„Es geht darum, Menschen, die keine Behinderungen haben, zu zeigen, was wir können. Viele Leute unterschätzen uns. Wir beweisen, dass behinderte Menschen es genauso drauf haben“, betont Florian. „Außerdem ist es toll, einmal auf der Bühne zu stehen“, ergänzt Amel Bescho. Die 19-Jährige ist wie die anderen Teilnehmer auch voller Begeisterung bei der Sache. „Es ist einfach total klasse, mit der Gruppe zusammenzuarbeiten. Die sind super motiviert“, schwärmt Sigried Coldewey“ von der Arbeit mit den Jugendlichen. Die meisten von ihnen sind schon routiniert, stehen nicht zum ersten Mal auf einer Bühne. Dennoch: Das Lampenfieber bleibt. Schließlich werden an den beiden Festivaltagen wieder viele Zuschauer erwartet. „In den vergangenen Jahren ist die Veranstaltung immer sehr gut angekommen“, weiß Gina Schumm.

@ Mehr Infos gibt es unter www.kulturetage.de



Noch brauchen sie das Drehbuch als Gedächtnisstütze: Die Mitglieder der Musical-AG der Schule am Borchersweg